Wildbestandsregulierung als notwendige Unterstützung für die Waldentwicklung -

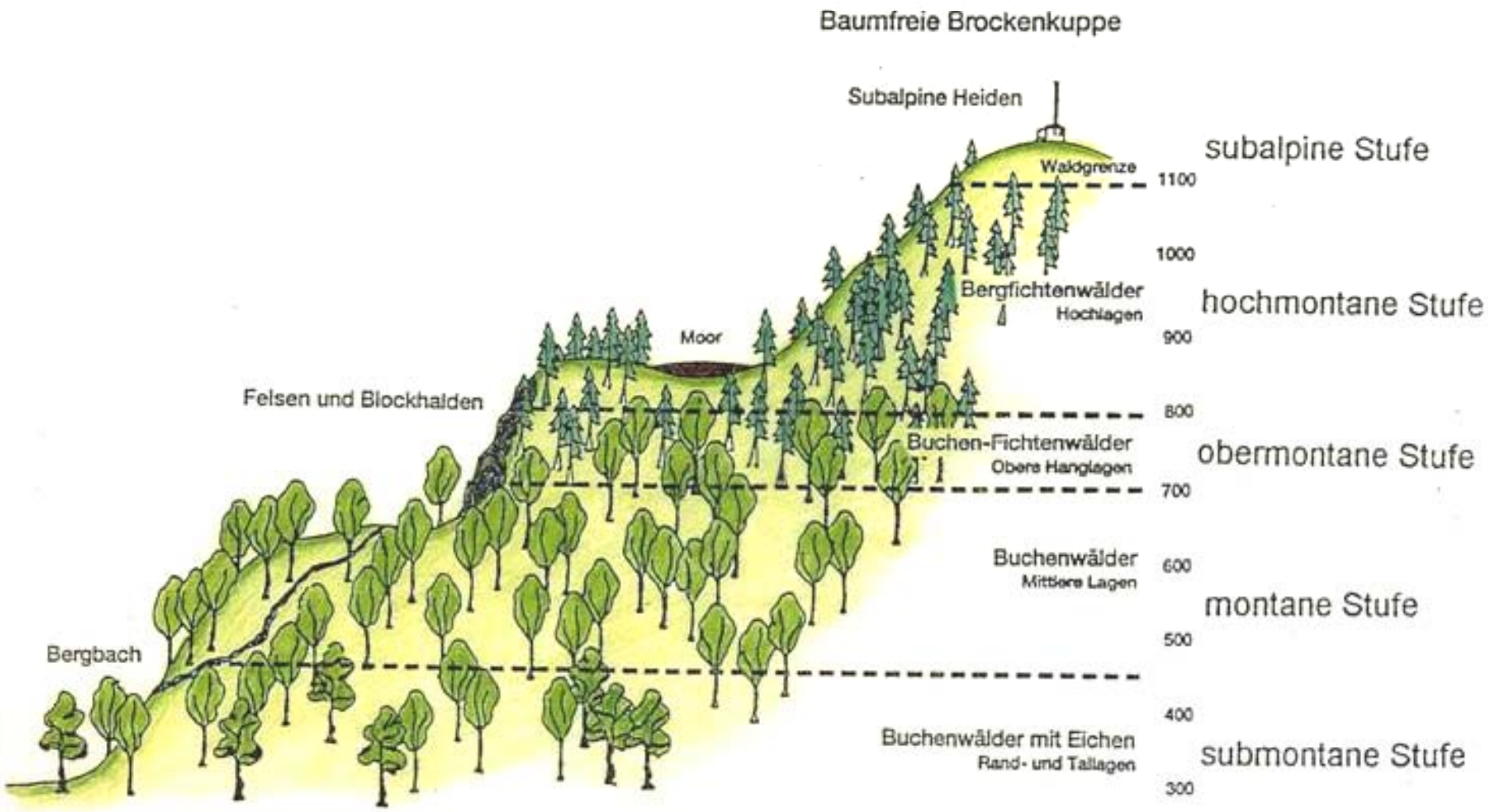
Eine Daueraufgabe?

Nationalpark Harz

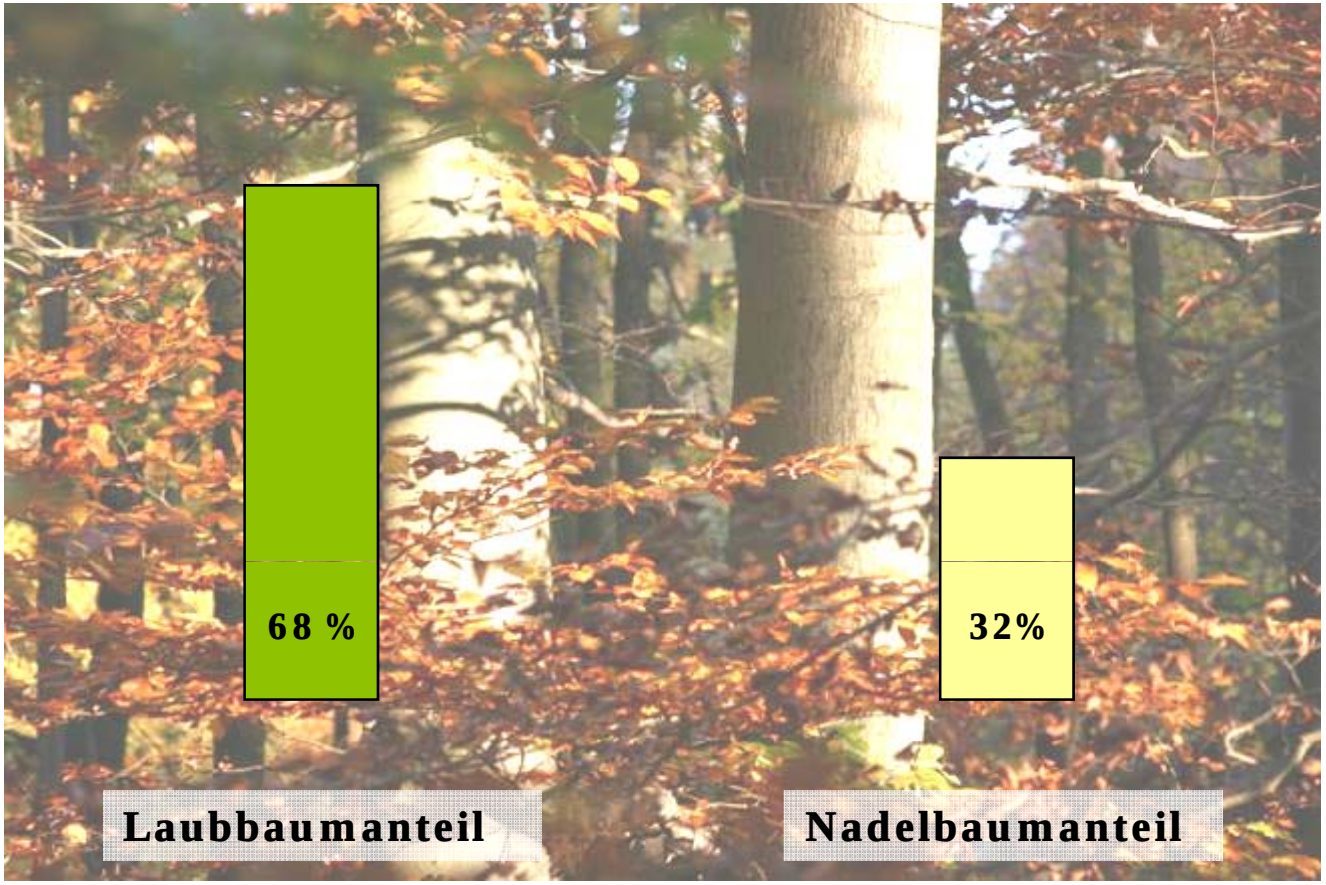
- **Aussagen beziehen sich v.a. auf den NLP Harz als Entwicklungsnationalpark**
- **Ausgangslage nicht mit anderen Waldnationalparken identisch, aber:**

  Rückschlüsse sind erlaubt

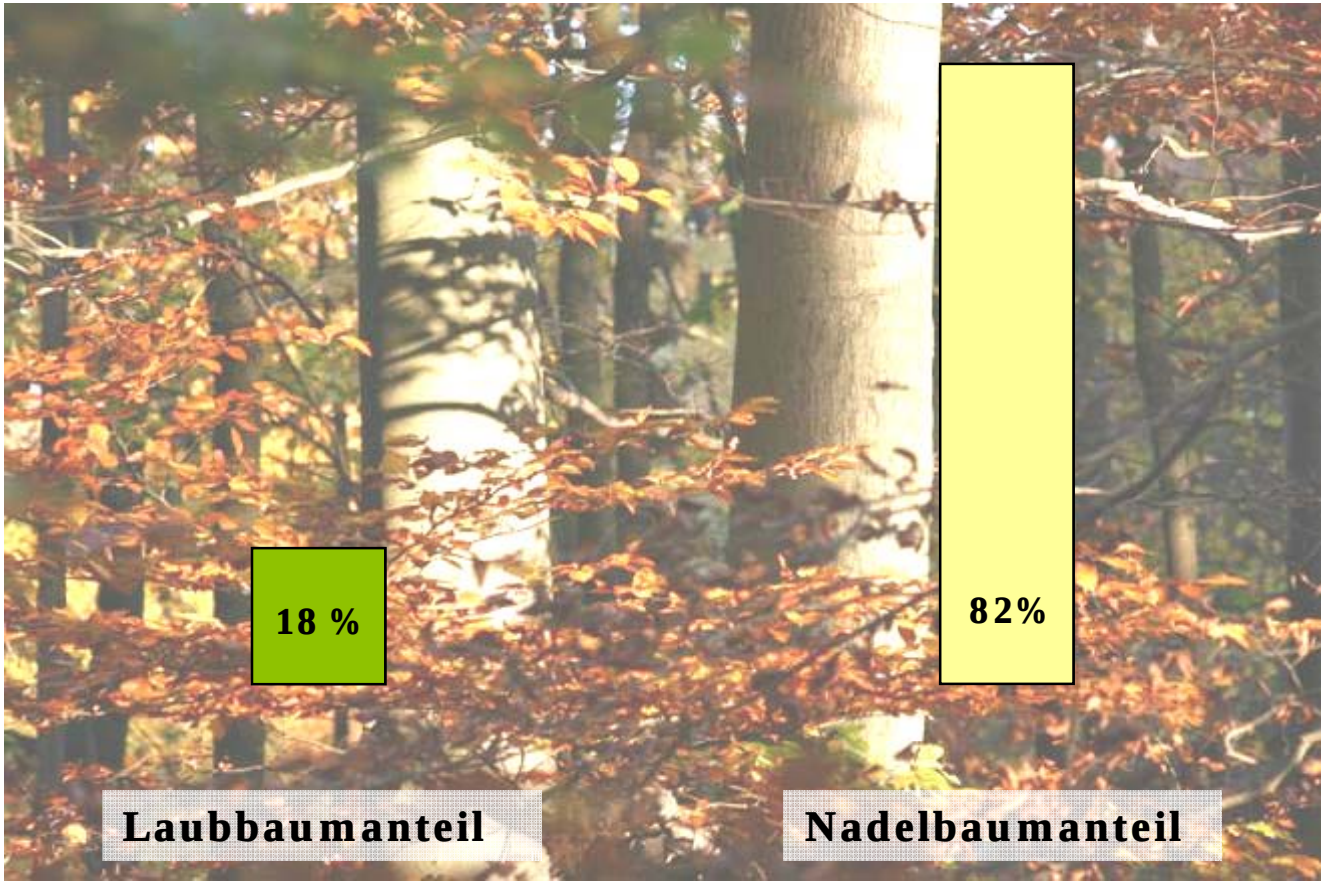
Vegetationsstufen



Potentielle Baumartenverteilung im Nationalpark Harz



Aktuelle
Baumartenverteilung im Nationalpark Harz



Entwicklung der Bewaldung des Harzes

- **Einwanderung der Fichte vor ca. 6.000 Jahren**
- **Einwanderung der Buche vor ca. 5.000 Jahren**
- **Buchenvorherrschaft vor ca. 2.000 Jahren**
- **1. massive Bergbauperiode ca. 970-1350**
- **Bergbau ruht**
- **2. Bergbauperiode ab ca. 1510**
- **Anfang des 18. Jh. Rückgang wg. Holzmangel**
- **Entwicklung der nachhaltigen Forstwirtschaft**

Der Harz als Entwicklungsnationalpark

- **Gestörte Baumartenzusammensetzung**
- **Verschlechterte Standortverhältnisse**
- **Gleichaltrige, großflächige Reinbestände**
- **Strukturarmut**

=

Waldbaumaßnahmen sind legitim

Nationalparkgesetze:

(Vorrangiger) Schutzzweck (§ 3):

- Prozessschutz (Naturdynamikzone)
- ...einen günstigen Erhaltungszustand der Lebensräume ...zu bewahren oder wiederherzustellen...
- Die Voraussetzungen für eine natürliche Wiederbesiedlung aus dem Gebiet

  ganz oder überwiegend verdrängter Pflanzen- und Tierarten zu schaffen

  (Buche!)

Gebietsgliederung (§ 2)

(3) Naturentwicklungszonen sind Flächen, die durch nicht auf Bewirtschaftung oder dauerhafte Steuerung ausgerichtete Biotopinstandsetzungs- und Renaturierungsmaßnahmen und die dadurch bewirkte Steigerung der Naturnähe vorhandener Ökosysteme zu Naturdynamikzonen entwickelt werden.

Keine starren Vorgaben im Sinne waldbaulicher oder gar wirtschaftlicher Ziele,

aber: die Richtung ist definiert!

Maßnahmen in der Naturdynamikzone

Natur Natur sein lassen!

Ausnahmen: (Verkehrssicherung)

(Borkenkäfermaßnahmen im Grenzbereich)

Wildbestandsregulierung

Maßnahmen in der Naturentwicklungszone

- **Erhöhung von Strukturvielfalt**
- **Verbesserung ökologischer Stabilität**
- **Laubbaumförderung**
- **Förderung von Naturverjüngung**

Dabei Belassen von unbehandelten Teilflächen

Keine Verfolgung wirtschaftlicher Ziele

Maßnahmen in der Naturentwicklungszone

Pflanzungen:

Untere und mittlere Lagen:

Pflanzung von Buche und Mischbaumarten auf max. 2/3

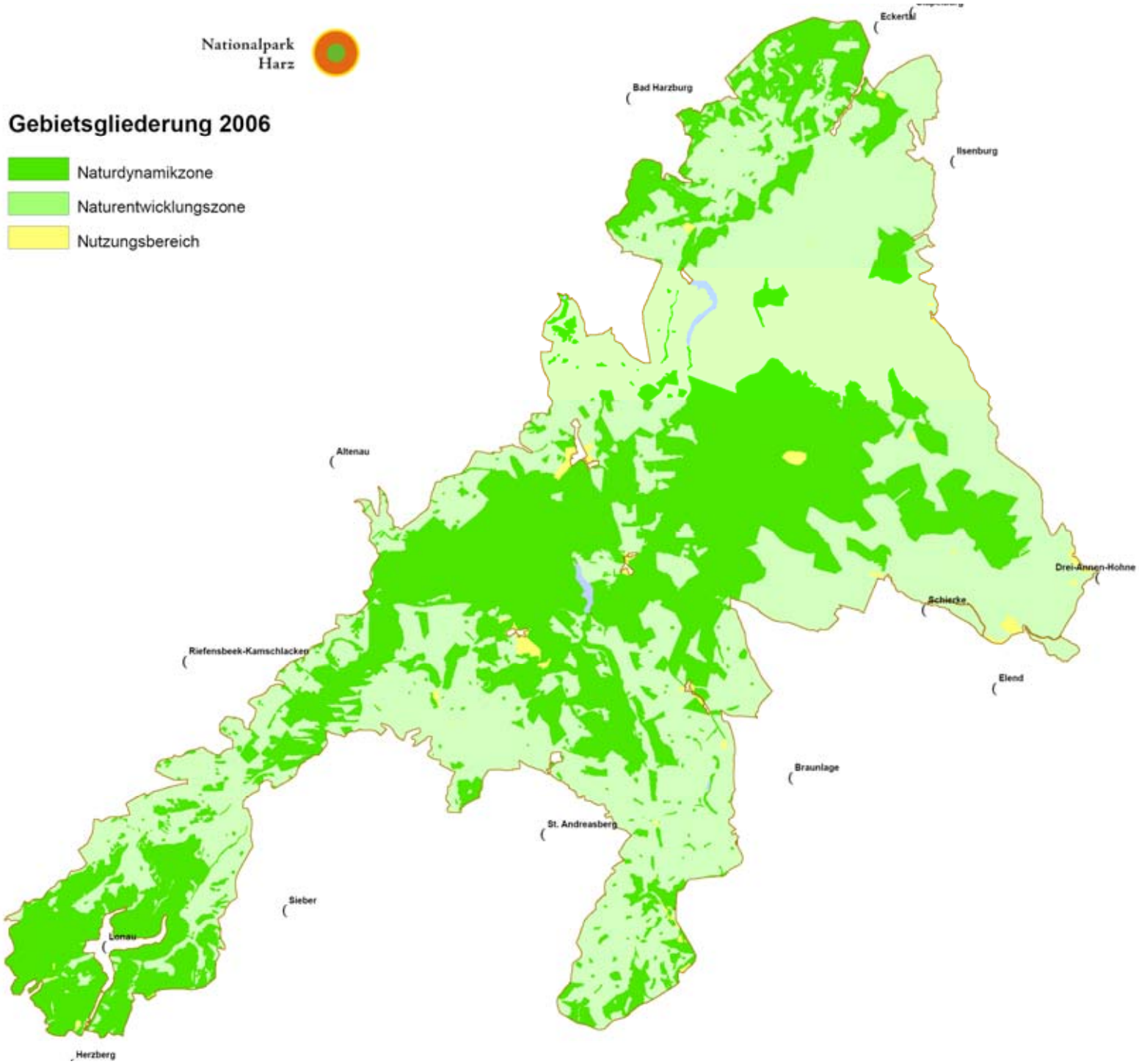
Oberhalb 750 - 800m:

Verzicht auf Pflanzungen

Nationalpark Harz

Gebietsgliederung 2006

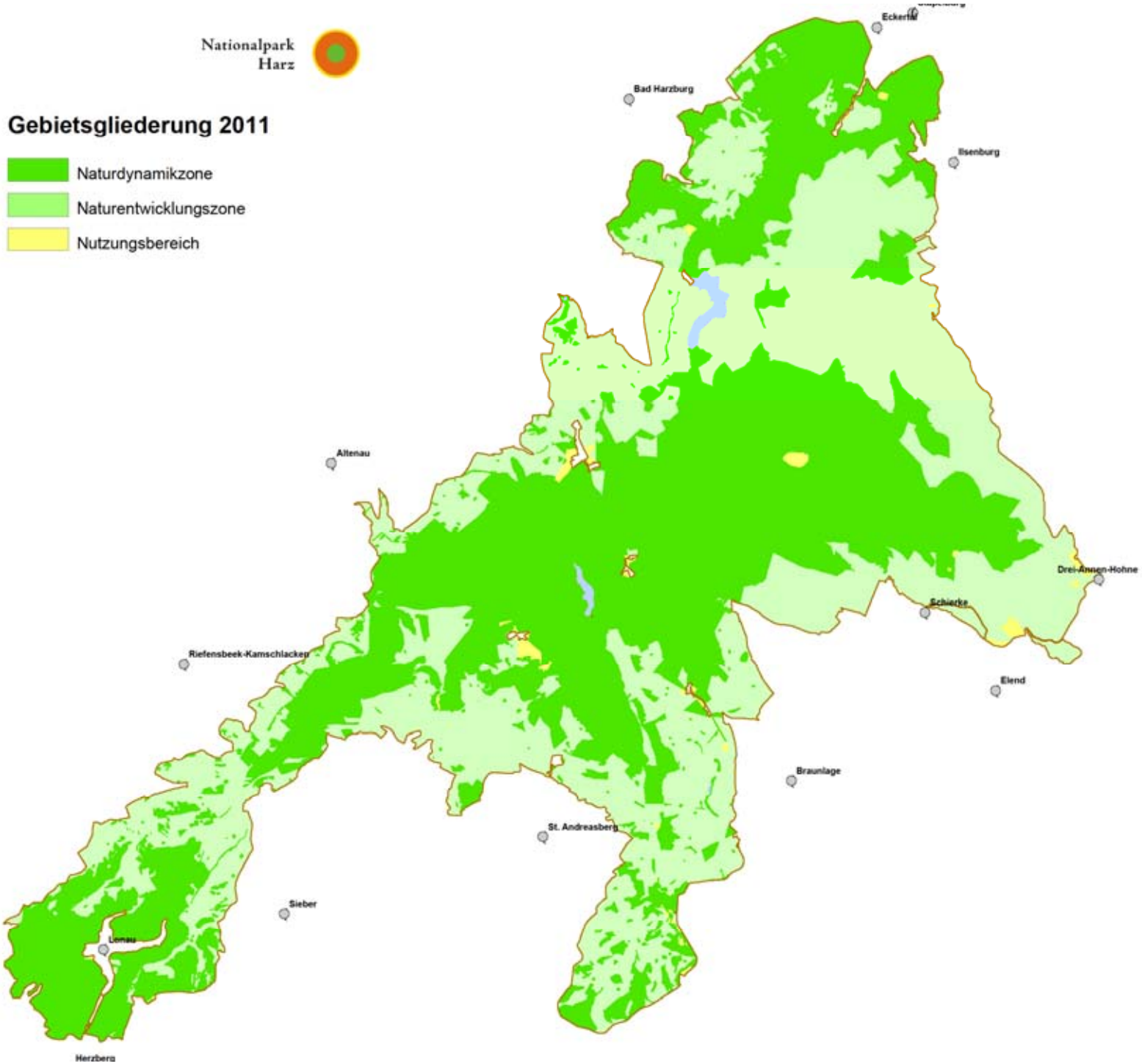
- Naturdynamikzone
- Naturentwicklungszone
- Nutzungsbereich



Nationalpark Harz

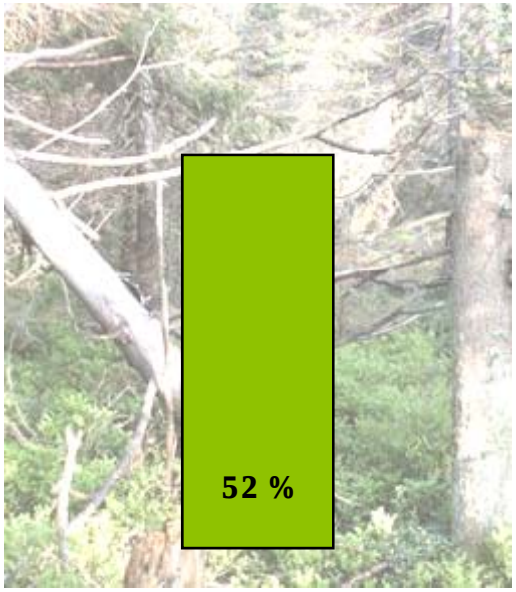
Gebietsgliederung 2011

- Naturdynamikzone
- Naturentwicklungszone
- Nutzungsbereich

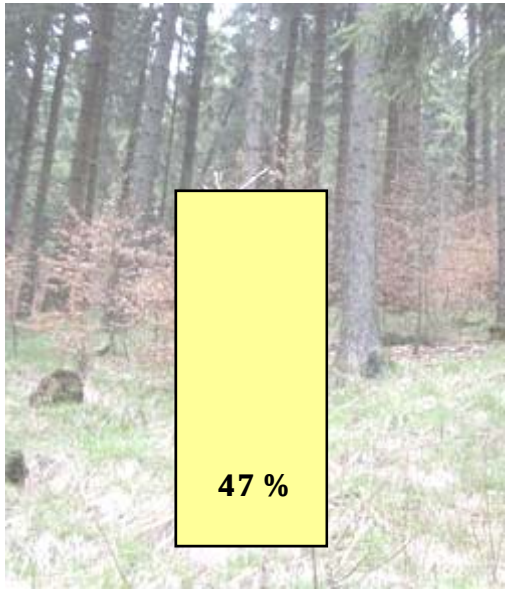


Gebietsgliederung im Nationalpark Harz

Prozentuale Flächenverteilung



Naturdynamikzone



Naturentwicklungszone

Nutzungszone

Zielsetzung nach Leitbild:

Bis zum Jahr 2022 Prozessschutz auf 75 % der Nationalparkfläche

Begleitung der Entwicklung durch Wildmanagement

Überhöhte Wildbestände beeinflussen durch:

- Selektiven Verbiss
- Schäle
- Fegen und Schlagen

Folge: Entmischung von Naturverjüngungen

Gefährdung von natürlicher Entwicklung und Investitionen

Zaunbau

Was beeinflusst die Schalenwildbestände und deren Auswirkungen?

Wichtige Faktoren:

- Nahrungsangebot/Nahrungsengpässe
- Lebensraum (Deckung, Ruhe/Störung, Wechselwirkung mit benachbarten Wirtschaftswäldern)
- Prädatoren

Wechselbeziehungen

Vegetation ⟷ Pflanzenfresser

Pflanzenfresser ⟷ Beutegreifer

Nahrungsangebot/-engpässe

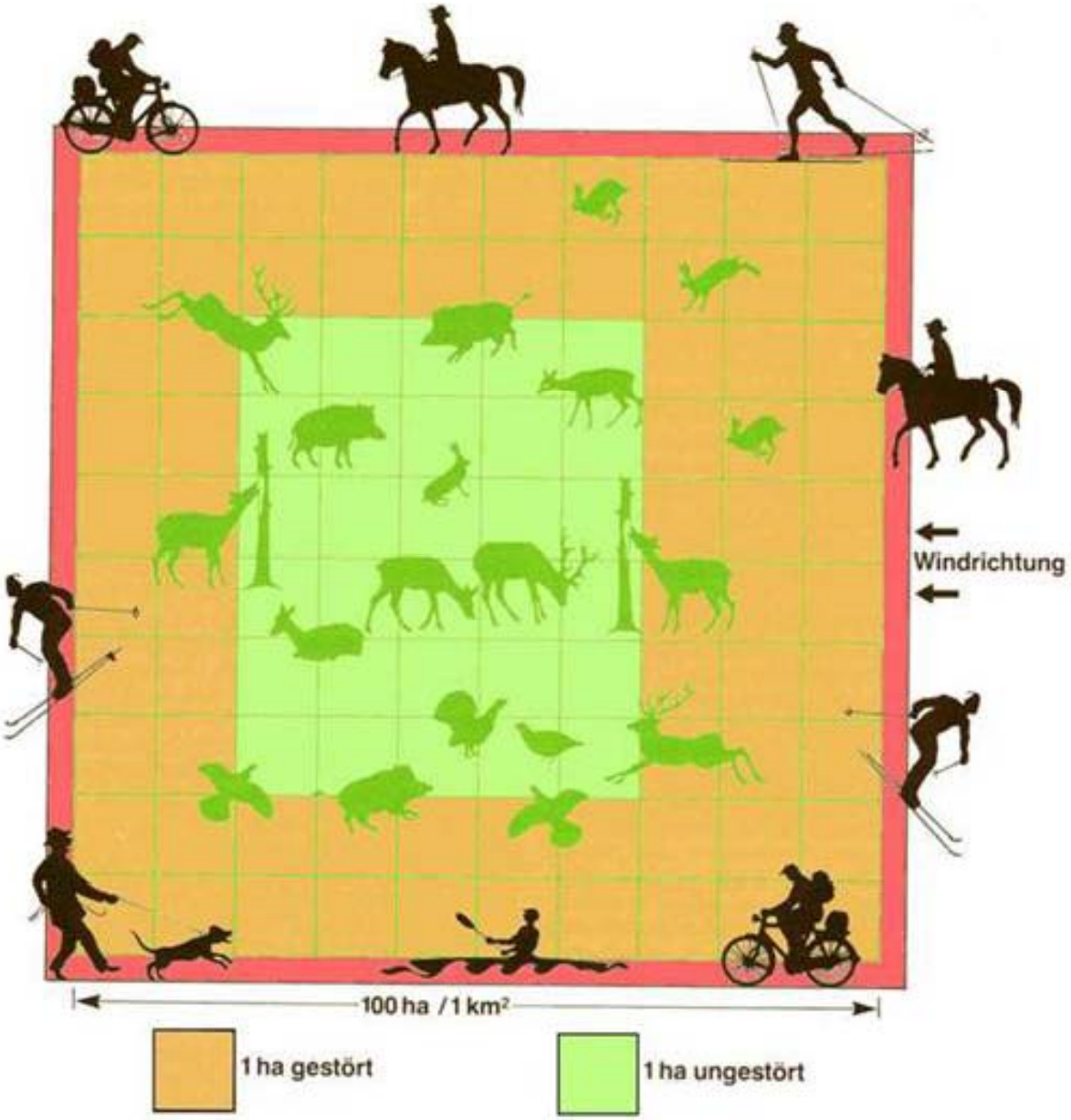
Unnatürlich hohes Angebot an energiereicher Nahrung

- landwirtschaftliche Flächen
- Freiflächen nach Störungen in Monokulturen (z.B. Sturm, Borkenkäfer)
- Durchforstungen
- Stickstoffeinträge
- massive Winterfütterung (Nachbarreviere + Notzeitfütterung NLP)

Lebensraum

- Gute Deckungsmöglichkeiten für alle Wildarten
- Störungen verursachen erhöhte Schäden
- Verlust an Wintereinständen
- Austausch mit benachbarten Wäldern

  (bisher:“Geben und Nehmen“, bei Jagdruhe enorme Zuwanderung)


Windrichtung
100 ha / 1 km²
1 ha gestört
1 ha ungestört

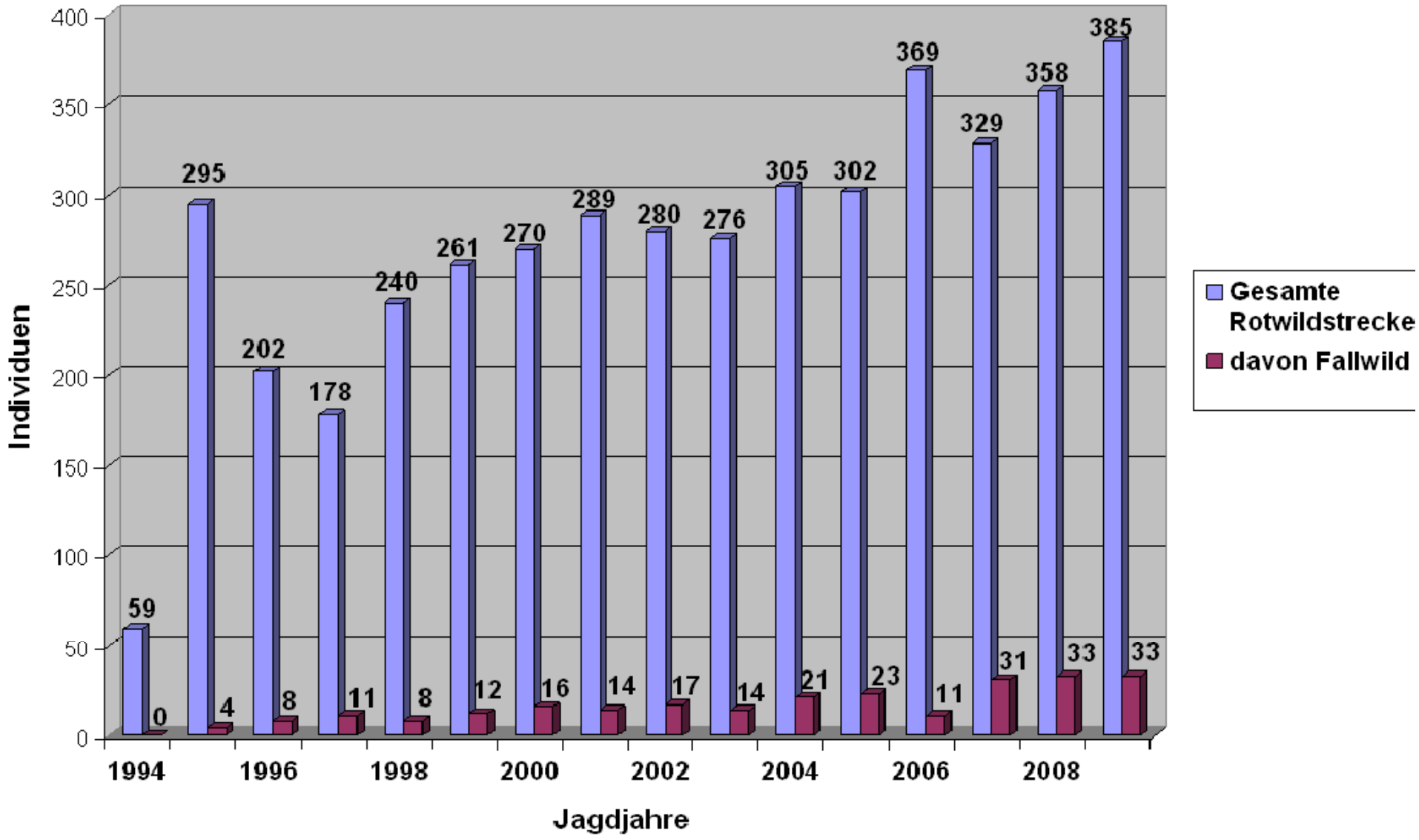
Prädatoren

- Wolf und Bär fehlen (noch)
- Beutegreifer beeinflussen i.w. über Verteilungsbeeinflussung, weniger über Reduktion
- Unter heutigen Bedingungen nicht ausreichend
- Abschusszahlen auch mit Prädatoren nachhaltig hoch

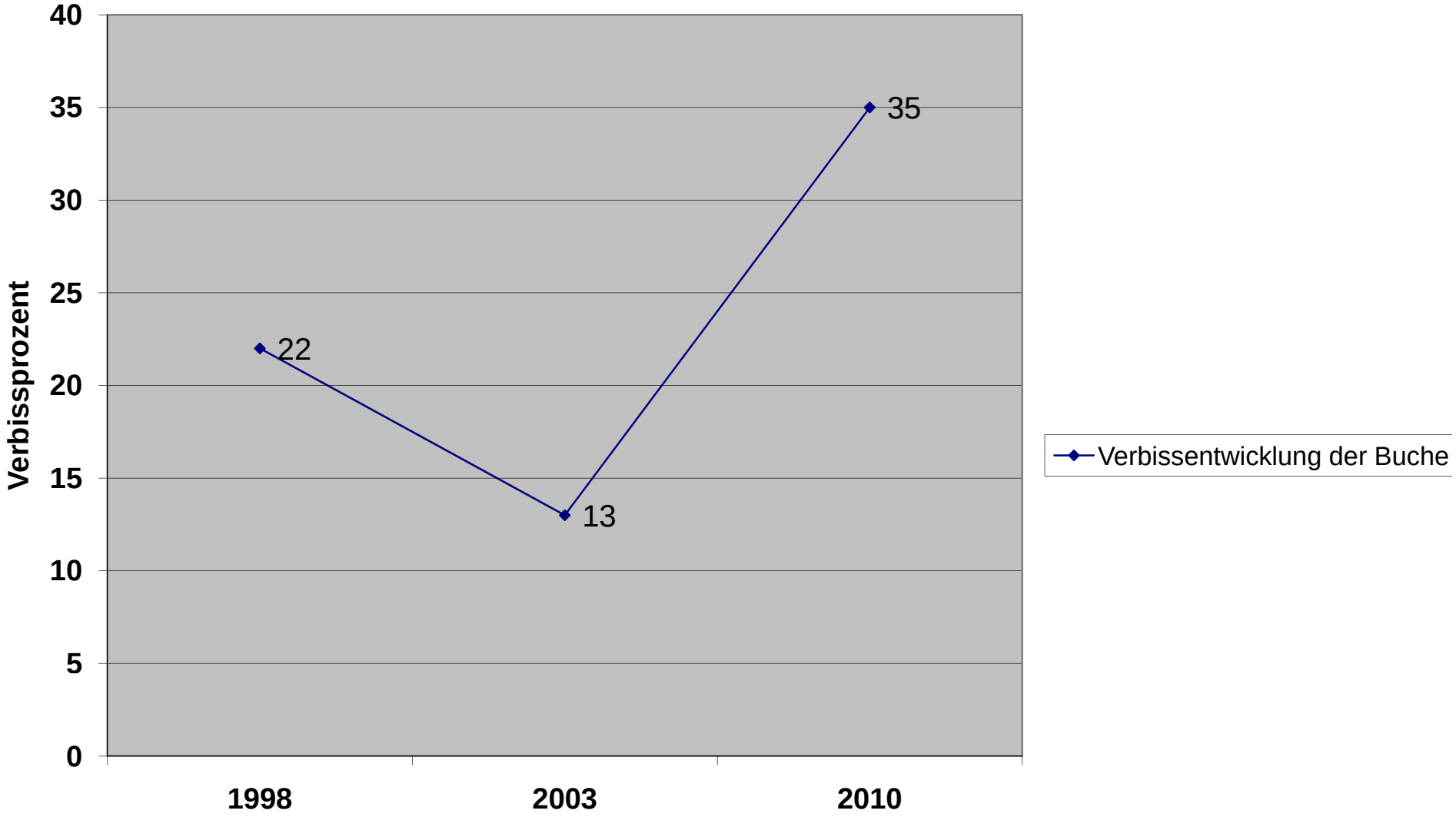
Istzustand mit Wildbestandsregulierung

- Hohe Strecken beim Schalenwild, v.a. Rotwild
- In einigen Bereichen befriedigende Vegetationsentwicklung
- In vielen Bereichen leider völlig unzureichende Vegetationsentwicklung

Rotwildstrecke im NP Harz/Nds. (1994 - 2009)

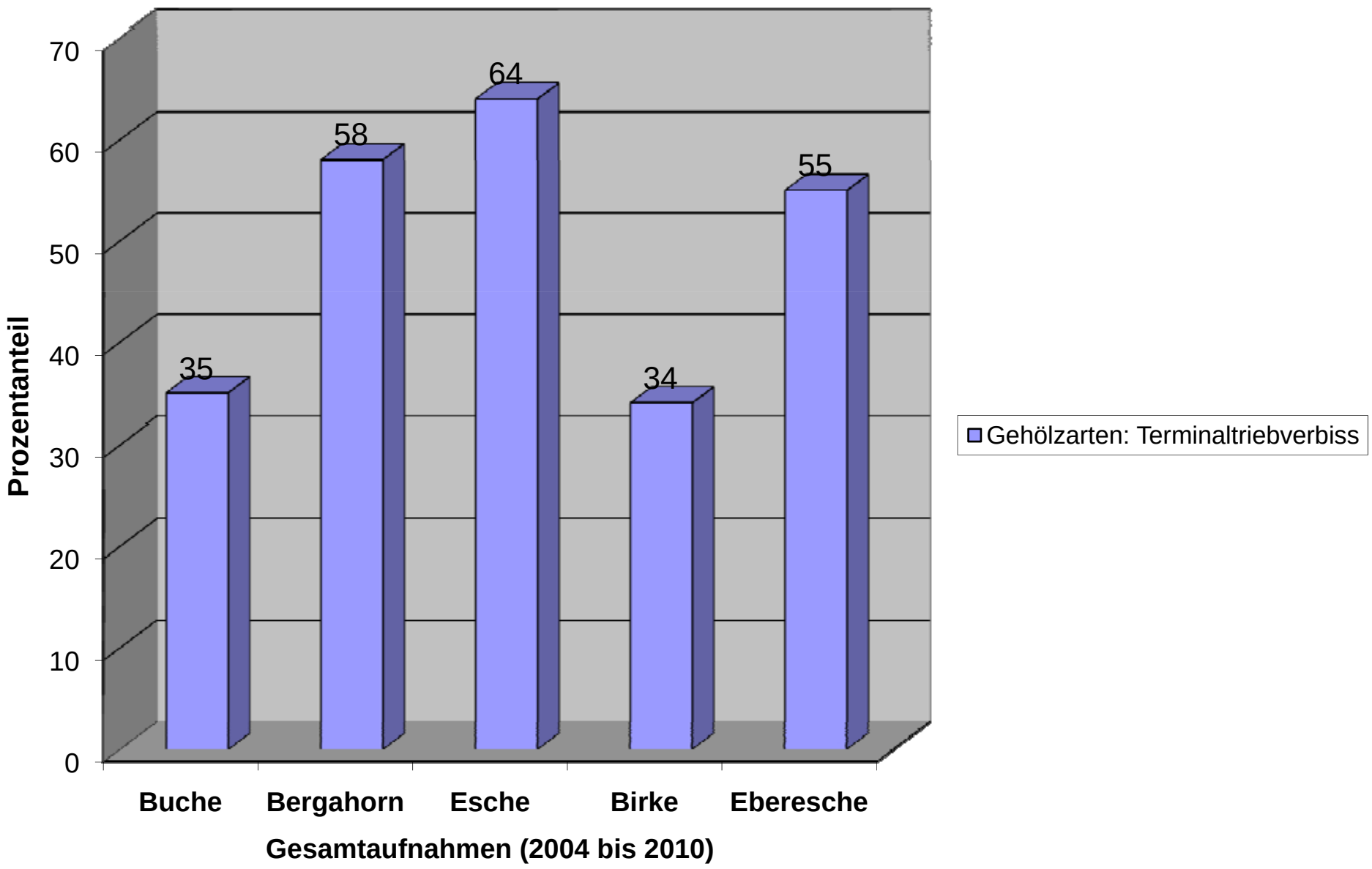


NP Harz (Nds.): Verbissentwicklung von 1998 bis 2010 (Traktverfahren)



Buche: Höhenstufe 21 bis 100 cm, Ergebnisse des Traktverfahrens 1998 (n = 11596 Probekreise), 2003 (n = 15887 Probekreise) und 2010 (n = 15803 Probekreise)

NP Harz (Nds.): Verbisserhebung Trakte (n = 15803 Probekreise)



Wie läuft es ohne Wildbestandsregulierung bzw. mit großen Ruhezonen?

Beispiele

1. **Bruchberg**
2. **ehemaliges militärisches Sperrgebiet**

Beispiel Bruchberg (natürliche Fichtenzone)

- Weitgehende Jagdruhe, sehr ungestörter, schwer zugänglicher Bereich = bevorzugter Sommereinstand
- Weitgehendes Fehlen von Mischbaumarten, Rückschritte bei der Vegetationsentwicklung!

Beispiel ehemaliges Sperrgebiet
(überwiegend Fichtenbestände auf Buchenstandorten)

- Großflächige Monokulturen
- Fast 30 Jahre keine Wildregulierung, „himmlische Jagdruhe“ mit tagaktivem Rotwild, massive Konzentration
- Ohne Initialmaßnahmen und Regulierung deprimierende Vegetationsentwicklung

Die Waldentwicklung wird auch durch extreme Wildstände nicht aufgehalten, aber die Baumartenzusammensetzung entscheidend gestört:

- **Die Rückkehr der Buche wird unterbunden (Pflanzung und Naturverjüngung),**
- **Mischbaumarten haben nur auf Extremstandorten eine Chance**
- **Die künstlich eingeleitete Verfichtung wird fortgesetzt**

In Mitteleuropa nur noch auf 7 % der ursprünglichen Buchenstandorte als Forste vorhanden - 1 % davon in Nationalparks.
Nur 0,1 % aller europäischen Buchenwälder können noch als Buchenurwälder gelten.
Der Schutz der Buchenwälder ist daher wichtigste deutsche Naturschutzaufgabe (Sperber und Thierfelder 2005).

Pflichtaufgabe für den Entwicklungsnationalpark Harz: der Buche eine Chance auf Wiederkehr bieten

- **Grundsätzliches Ziel: langfristiger Verzicht auf Regulierung, aber:**
- **Rahmenbedingungen müssen stimmen**
- **Zur Zeit ist der Einfluss durch menschlich bedingte überhöhte Wildbestände größer als durch Regulierungsmaßnahmen**

Fazit

Abwägung vor Aufgabe von Regulierungen

- **Nachteile:** **s.o.**
- **Vorteile:** **? ,** (1-2 nicht gefährdete Arten werden zu Lasten der gesamten Vegetationsentwicklung gefördert)

Die Aufgabe der Wildbestandsregulierung aus ideologischen Gründen wäre ein Experiment mit vorhersehbarem Ausgang

Geduld:

Zunächst sollten die Lebensräume die Chance zur natürlichen Regeneration bekommen, dann kann man an ein Ende der Regulierung denken

Bedingungsloses Festhalten am grundsätzlich richtigen Prinzip „Waldentwicklung ohne Wildbestandsregulierung“ kann genauso enden wie hier beim Prinzip „Heizen mit Holz“...